

Ausbruch der Räude

-Der Ausbruch der Räude in den Pferdebeständen, der nachfolgend aufgeführten Fuhrhalter ist amtstierärztlich festgestellt worden:

1. Hoppe, Berlin-Lichterfelde-Süd, Seester Str. 4,
2. Keller, Berlin-Lichterfelde-Ost, Lichterfelder Ring Nr. 205,
3. Mannig, Berlin-Lichterfelde-Ost, Heinersdorfer Straße 15,
4. Vohs, Berlin-Lankwitz, Kurfürstenstr. 39,
5. Andree, Berlin-Steglitz, Hubertusstr. 4,
6. Sprenger, Berlin-Steglitz, Schildhomstr. 9,
7. Mallock, Berlin-Steglitz, Forststr. 28,
8. Matthias, Berlin-Steglitz, Bergstr. 96,
9. Felder, Berlin-Steglitz, Heesestr. 3,
10. Pioch, Berlin-Lichterfelde-West, Finckensteinallee Nr. 56,
11. Schönberg, Berlin-Lichterfelde-West, bürerstr. 9,
12. Voigt, Berlin-Lichterfelde-West, Hindenburgdamm Nr. 53,
13. Jasinski, Berlin-Lichterfelde-West, Dürerstr. 48.

Die Spermaßnahmen richten sich nach den Ausführungsvorschriften des Bundesrates zum Viehseuchengesetz vom 7. Dezember 1911, §§ 246 bis 258.

Berlin, den 27. Februar 1946.

Der Polizeipräsident

**Sichtvermerk des Arbeitsamtes
bei polizeilichen An- und Abmeldungen**

In meiner Bekanntmachung vom 25. Januar 1946 — Verordnungsblatt der Stadt Berlin Nr. 4/1946, S. 28 — ist angeordnet, daß u. a. alle weiblichen Personen im Alter von 14 bis 55 Jahren, mit Ausnahme aller arbeitsfähigen Personen usw., bei Zuzug von außerhalb, beim Wohnungswechsel innerhalb Berlins und beim Verzug nach außerhalb die polizeilichen An- und Abmelde-scheine, bevor sie bei der Meldestelle des Polizeireviere abgegeben werden, dem für die gegenwärtige bzw. bisherige Wohnung zuständigen Arbeitsamt zur Eintragung eines Sichtvermerks vorzulegen haben. Diese Anordnung wird dahin geändert, daß der dazu verpflichtete weibliche Personenkreis nur das Alter von 15 bis 50 Jahren umfaßt.

Berlin, den 1. März 1946.

Der Polizeipräsident

Verlagsmitteilung

Die Entnazifizierungsanordnung der Alliierten Kommandantur Berlin mit den Ausführungsbestimmungen erscheint im Verordnungsblatt der Stadt Berlin Nr. H und kann zum Preise von 0,50 RM von der Magistratsdruckerei, Berlin N 4, Linienstraße 139/140, bezogen werden.

Der Versand durch die Post erfolgt gegen Voreinzahlung des Betrages von 0,50 RM, zuzüglich Porto- und Verpackungskosten, zusammen 0,70 RM, auf das Postscheckkonto Berlin 1006 71 der Magistratsdruckerei. Nachnahmesendungen können nicht erledigt werden.

Magistratsdruckerei